

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 6

Anhang: Beilage zu Nr. 6 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die genug gethan.

Von A. Bleibtreu.

Spute Dich, Annemarie, daß das Holz trocken unter Dach kommt; keine halbe Stunde mehr und der Schnee ist da!" sagte die lebhafte kleine Frau Rohn, die im Hof kommandirend unter ihrem Dienstpersonal stand und das Einbringen des Winter-Brennholzes überwachte, auch selbst mit Hand anlegte, wenn es ihr schien, eine der beiden Magde greife die Sache ungeschickt an. Der eisige Schneewind piff von der Hausecke her und spielete mit den Zippeln ihres großen Umschlagetuches, daß sie wie die der Kriegsfählein hin und her wehten. Die Leute schienen dies Zeichen auch so gut zu verstehen wie die Befehle, die ziemlich scharf ertönten, und nur ganz verstoßen wagte der kleine Fritz, der Laufjunge, hinter dem Rücken der Gebieterin die Hände in den Hosentaschen zu erwärmen.

"So, nun schickst ihr dies Holz schön in dieser Ecke auf, an die andere Seite kommt dann die Buchenrinde, und der Tors in den Verschlag dort hinten. Und wenn das Holz fertig abgeladen ist, kehrest Du lauter vor dem Holzhaus, Fritz. Seh, da fällt schon eine Flöte!" und rasch wandte sie sich, um in's Haus zurück zu gehen. Da bemerkte sie am Hauseingang ein kleines 8 bis 10-jähriges Mädchen, das langsam und schüchtern der Mauer entlang trippelte.

"Was willst Du, Kind?" fragte sie in der ihr eigenen, etwas raschen Art. Sei es nun desbewogen oder aus Schüchternheit, das Kind erwiederte kein Wort, sondern streckte blos den Finger in den Mund und schaute die fremde Dame blöde an.

"Wie heißtest Du und zu wem willst Du?" wiedervorholte Frau Rohn dringender.

"Zur Mutter möchte ich!" fuhr endlich das Mädchen heraus und zupfte dann erschrocken über seine Kühnheit wieder am Schürzenzipfel.

"Wer ist Deine Mutter und wo wohnt ihr?" inquirierte Frau Rohn weiter.

"Dageim in der Stadt, und ich will heim!" rief jetzt laut weinend das Kind.

"Ach, ein Stadtkind bist Du, und der Mutter wohl fortgelaufen, und die ist jetzt bang um Dich. Da eise Du, so schnell Du kannst, wieder heim, sieh nur, es fängt schon an zu schneien. Hier hab' ich Dir noch einen schönen Apfel und nun geh' rasch! Du kennst doch das Haus, wo ihr wohnt?"

Aber das Kind gab keine Antwort, sondern sprang zum Hof heraus auf die Straße, wo es den Augen der ihm nachschauenden Frau bald entchwunden war. Sie dachte auch nicht weiter daran, da sie dem eben wegfagenden Holzfuhrmann noch etwas aufzutragen hatte, und dann ging sie in's Haus zurück, wo ihre Buben und Mädchen sie laut jubelnd empfingen: Der erste Schnee ist da! Juchhe, es schneit!"

Mutter, sagte am nächsten Tage ihr Altestes bei Tisch, "es ist ein Kind verloren, man hat es in der Stadt ausgerufen."

"Ja, ich hab's auch gehört," rief ein jüngerer Bruder, der auch schon in die Schule ging, und mit einem Sprung war er auf einem Stuhl, und nachdem er mit der Tischglocke ein wenig geschellt hatte, er in drölliger Nachahmung des öffentlichen Ausrufers an zu deflamieren:

"Verloren oder entlaufen: Gestern Nachmittag ein kleines neunjähriges Mädchen von A. Namens Emma Scherr. Besondere Kennzeichen: blaue Augen, blonde Haare, ein schwarz und weiß gefreistes Kleid, ein alter, schwarzer Mantel und eine rothe, gehäckelte Kapuze. Abzugeben gegen ein Trinkgeld bei der Polizei von A."

"It's wahr, Mutter, bekommt man ein Trinkgeld, wenn man das Kind findet?" fragte die kleine Martha die Mutter, welche mit der Mahlzeit des Jüngsten sehr beschäftigt war und deshalb nicht auf die Unterhaltung der Anderen geachtet hatte.

"Was für ein Kind?" fragte sie deshalb zerstreut, und nun wurde ihr noch einmal im Chor die Beschreibung der kleinen Vermissten gemacht und Vermutungen aufgestellt, was wohl aus dem Mädchen geworden sei.

Die Magd, welche eben mit einer Schüssel hereintrat und hörte, von was man sprach, sagte halb zu sich selbst, halb zu ihrer Herrin:

"Dies ist ja wohl das kleine fremde Mädchen, das gestern Abend in den Hof kam, es hatte doch solch ein Kleid und eine rothe Kappe an."

Wie wenn der Blitz vor Frau Rohn niedergefallen wäre, fuhr sie auf:

"Barmerziger Himmel, natürlich war dies das vermisste Kind, und ich hartherziges Geschöpf habe

es vom Hause weggeschickt, gerade als es anfing zu schneien und dunkel zu werden! Wenn das Kind verloren geht oder erfriert, werd' ich's mein Leben lang auf dem Gewissen haben."

Alle schauten sprachlos vor Bewunderung auf die aufgeregte Mutter, die sich die Schuld wegen des verlorenen Kindes beimaß.

Der Vater, der natürlich auch nicht wußte, um was es sich handelte, suchte seine Gattin zu beruhigen und bat sie vor Allem, ihm zu erzählen, was sie von der kleinen Verlorenen wisse.

Während des Erzählens wurde in ihr die Vorstellung von dem kleinen, schaumenden Mädchen immer lebhafter, das sie so eilig hatte fortgehen lassen, eben als es so zu schneien begonnen, und wie sie keinen andern Gedanken gehabt, als den der Befriedigung, daß ihr Holz noch trocken hereingetommen sei. Wie hartherzig und egoistisch war sie doch gewesen, sie, die überall eine gütige, mildefrau hieb! Gab es denn wirklich Leute, die nur ein allerengstes Familienerbe hatten, wie man ihr ein gesagt? Sie hatte es damals bestritten und gemeint, wer sich für seine Familie aufopfern könne, habe auch ein Herz für Anderer, sie selbst bewies ja nun das Gegenteil. Während dieser Selbstanklagen habe sie mechanisch die Kinder bei ihrer Mahlzeit weiter bedient, sie dann warm eingehüllt und ein wenig in's Freie geschickt.

Als sie allein waren, trat sie zu ihrem Gatten, der sich mit Zeitung und Pfeife in den Lehnsstuhl gesetzt hatte, und sagte: "Theodor, es läßt mir keine Ruhe, ich muß gehen und das verlorne Kind suchen. Wenn ihm ein Unglück zustoßen würde, könnte ich in meinem ganzen Leben nicht wieder froh werden?"

"Sei vernünftig, mein liebes Herz, und rege Dich nicht so auf," bat ihr Gatte, "ich begreife, daß das Schicksal der kleinen Dich beunruhigt, aber, wie Du mir sagtest, hast Du ja freundlich nach Hause geschickt, hast auch ihren Namen erfahren wollen, und der strengste Richter dürfte Dir hier keine Schuld beimessen."

"Das hab' ich mir Alles auch selbst gesagt," antwortete seine Frau, "und doch weiß ich, nie könnte ich wieder ruhig werden, wenn der kleinen etwas widerfährt. Du weißt ja, daß es für Christen nur ein Ja als Antwort gibt auf die Frage: Soll ich meines Bruders Hinter sein? Ich bitte Dich, suche mich zu verstehen und rathe mir, was ich thun soll!"

Wenn Du wirklich meinem Rath folgen willst, Mütterchen, dann bleibst Du heute ruhig zu Hause und läßt mich hier und in A., wohin ich diesen Nachmittag in Geschäften gehen muß, Erkundigung einziehen, ob nicht das vermisste Kind, auf die Bekanntmachung hin, sich wieder gefunden hat. Wenn nicht, so verspreche ich Dir, morgen im Schlitten mit Dir genaue Nachforschung zu halten. Fern sei es von mir, Dich von Etwas zurückzuhalten, das Dein Gewühl hente von Hause wegging, Arbeit kürzte ja mich zu verstehen und rathe mir, was ich thun soll!"

Zwar noch immer bedrückt, aber doch im Herzen getrostet, drückte Frau Rohn ihrem Gatten die Hand und machte sich dann an die täglichen Geschäfte im Hause, denn da sie einmal versprochen, ruhig den nächsten Bericht abzuwarten, war es am besten, die Ungeduld durch tüchtiges Arbeiten zu vertreiben, deshalb brauchte auch das Scheuern des Besuchzimmers nicht aufgeschoben zu werden, besonders da der Herr Gemahl hente von Hause wegging, Arbeit kürzte ja die Zeit.

So waren bald die dienstbaren Geister des Hauses mit Scheuern, Klopfen und Bürsten beschäftigt, und wenn die Gedanken ihrer Herrin heut' ferne weilten, drausen im Schneegestöber, wo sie ein armes kleines Mädchen bald hastig auf der Straße dahin eilen, bald halb erfroren in den verschneiten Hocken auf der Straße laufen sahen, die Augen der Frau waren so schwarz wie immer und entdeckten jeden Flecken, jedes Stäubchen, das etwa zurückgeblieben. Nur ihre Befehle klangen etwas milder als gewöhnlich, und einmal sagte sie sogar ganz freundlich: "Annemarie, thu' mir den Gefallen und reibe die Thürklinke da etwas besser ab!" gerade als ob ihr ein wirklicher Gefallen damit gefährde. Annemarie schaute ihre Herrin mit großen verwunderten Augen an und dachte: Was kommt sie nur an, daß sie so freundlich ist? Ob sie wohl krank ist? Dann aber ging ihr plötzlich ein Licht auf: sie hat Angst wegen des verlorenen Mädchens und mit erneutem Eifer rieb und rieb sie ihr Messing blank.

Im Herzen der geschäftigen Frau aber klang es unaufhörlich: "Deines Bruders Hinter!" und wieder: "Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gehabt habt einen dieser Geringsten unter meinen Brüdern, das habt ihr mir auch nicht gehabt." (Schluß folgt.)

Briefkasten

M. J. S. Ihrem freundlichen Wunsche wurde gerne entsprochen.

Georgina L. Das Unglück reist die Menschen rasch und so ist eben Bielen in ihrer Jugendzeit gar kein Schmetterlingsdasein beschieden, sondern sie fühlen sich als Arbeitsbielen schon lange, ehe Andere die Kinderchöre ausgetreten haben. Solche Gemüther zu erfrischen und die Verküsterten aufzumuntern, ist ein Gotteslohn.

Hrn. M. C. in S. Wenn Ihnen der mangelnde Ordnungslinie Ihrer Auskorenen jetzt schon so qualvolle Stunden bereitet, daß Sie die Augen schließen müssen, um den Zauber der Stimme ungestört auf sich wirken zu lassen, so knüpfen Sie das Band nicht zum Ehebunde, denn in der Ehe schwindet die Illusion und die nach, oft sehr ungünstig beleuchtete Wirklichkeit tritt in ihr Recht.

Hrn. M. C. in S. Es thut uns um Sie herzlich leid, daß unsere Vorherlage, über welche Sie sich so sehr erfreuten, sich bewahrheitet hat. Berathen Sie nun einen tüchtigen, angehenden Anwalt und denken Sie, daß auch die Prüfung zum Guten diene.

100. Die Sendung wurde unlieb verspätet.

Frau G. S. in A. Über dem Preise darf die Qualität des Fleisches nicht unberücksichtigt gelassen werden.

"Zwei Lebrogolten" in Lengnau. Die freundlichen Grüße werden ebenso freundlich erwiedert. Für die gesandte Adresse besten Dank!

Langjährige Abonnentin. Die Sauter'sche Apotheke in Genf wird Ihnen das Gewünschte beschaffen können.

G. St. in B. Das die Gesundheitspflege nicht als Aushängeschild für die vorwerliche Vergnügungslust gebracht werde, dafür wird eine zielbewußte, sorgliche und dabei doch energische Mutter wohl zu jagen wissen. Jung ist man im Leben nur einmal, und von der Summe harmlosen, fröhlichen Jugendgenusses zehrt das Alter bis in die spätesten Tage. Schlimm ist nur, daß das Alter hinter dem harmlosen Jugendgenuss immer etwas Verängstigliches zu suchen weiß. "Es schätzt sich nicht," sagt das bedenklliche Alter und die sonst leichtbeschwingt an der Gefahr vorübergauckelnde Jugend fragt, aufgeschreckt stehen bleibend: Warum? und lernt so die trübe Innenseite der Gefahr erkennen. Arme, betrogene Jugend, die hysterisch darauf eingedrängt wird, in jedem frischen, rohigen Apfel unabänderlich den Wurm zu suchen — du bist um deine Ideale betrogen!

Hrn. M. R. in B. Mit Vergnügen angenommen und recht gerne hören wir weiteres von Ihnen.

Hrn. A. M. in B. Es thut uns herzlich leid, daß Sie eine zwecklose Reise gemacht haben. Unsere Wohnung befindet sich nun in Teufelerstrasse Nr. 94, und sind wir vom 9. Februar an dort jeweils zu Ende der Woche zu treffen.

Frau M. G.-G. in A. u. A. Die erhaltenen Briefmarken, deren Empfang bestens verdient, sind sofort nach Wunsch an die hiesige Sammelstelle abgegeben worden.

Die Expedition.

Seiden-Etamine und seideine Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben), Fr. 1. 80 bis Fr. 16. 80 per Meter (in 12 verschiedenen Qualitäten) verbindet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken portofrei das Seidenfabrik-Dépôt G. Henneberg, Zürich. — Muster umgehend.

Das beste und zuverlässige Winterschuhwerk sind: G. Speier's Lederschuhwaren mit garantir wasserfesten Guttaperchaohren für Damen, Herren und Kinder. Siehe Inserat, sowie Briefkasten in Nr. 48 und Nr. 50, Jahrgang 1889.

Buglin, Halblein und Kammgarn für Herren- und Knabenkleider, à Fr. 1. 95 per Elle oder Fr. 3. 25 per Meter, garantir reine Wolle, defarbt und nadelstetig, ca. 140 cm. breit, verbinden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettiger & Co., Centralhof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco.

Figure, doppeltbreit, garantirt reine Wolle à 69 Cts. per Elle oder Fr. 1. 15 Cts. per Meter in ca. 90 verschiedenen Qualitäten bis zu Fr. 1. 65 per Elle verbinden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettiger & Co., Centralhof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco, neueste Modebilder gratis.

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügl. Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die **M. Kälin'sche Buchdruckerei**, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressieren.

Gesucht:

[129] Zu sofortigem Eintritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausgeschäfte versteht. — Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht in ein Badhôtel in Baden:

[120] Ein tüchtiges, älteres **Zimmermädchen**, das den Zimmerdienst genau kennt und gut putzen kann. Eintritt sofort. — Offerten unter Chiffre **H J 120** an die Expedition d. Bl.

Eine 19-jährige, bescheidene Tochter, beider Sprachen mächtig, **Arbeitslehrerin** (von der Frauenarbeitschule Basel diplomierte), wünscht Stelle entweder als solche, oder in einer netten Familie für den Zimmerdienst, oder als Bonne. — Offerten sub Chiffre **M 114** befördert die Expedition d. Bl. [114]

Stelle-Gesuch.

[61] Eine junge Tochter aus achtbarer Familie wünscht Stelle als **Zimmermädchen** oder in eine kleinere Haushaltung für Alles. Eintritt könnte sofort geschehen. — Gefl. Offerten sub Chiffre **K 61** befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht:

[76] In ein **Mercoerie- und Epicerie-Geschäft** ein in diesen Branchen erfahrenes, intelligentes Frauenzimmer, beider Sprachen mächtig, mit guten Empfehlungen. — Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **A C 76** befördert die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter aus sehr geachteter Familie, deutsch und französisch sprechend, welche den Service und die Lingerie gründlich erlernt hat und in den häuslichen Arbeiten kundig ist, wünscht in einer noblen Familie oder in einem besseren Hôtel, auch Kurort, plaziert zu werden, am liebsten im Appenzellerlande oder Toggenburg. Grosser Lohn wird nicht beansprucht, hingegen gute Behandlung. Photograpie steht zu Diensten. [117] Gefällige Offerten sub Chiffre **S 117** befördert die Exped. d. Bl.

Ein junges, braves Mädchen, das noch nie gedient, aber in allen Handarbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle in einer netten Familie als **Zimmermädchen** oder zu Kindern. — Gefl. Offerten sub Chiffre **S 104** befördert die Exped. [104]

Stelle-Gesuch.

[131] Eine Tochter gesetzten Alters sucht Stelle als **Haushälterin** oder **Kochin** in einem guten Privathaus, am liebsten bei einem ältern, alleinstehenden Ehepaar. Gute Referenzen. — Offerten sub Chiffre **M 131** befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht:

[134] In ein feines **Modengeschäft** eine empfehlenswerthe Tochter, welche die Lehrzeit durchgemacht hat und der französischen Sprache kundig ist. Gefl. Offerten sub Chiffre **J 450** befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht nach St. Gallen:

[115] Ein tüchtiges Mädchen, welches einer besseren Küche selbstständig vorstehen kann und in den Hausgeschäften geübt ist. Eintritt Anfangs Februar. Gefl. Offerten unter Chiffre **O W 115** befördert die Expedition d. Bl.

Die Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt

ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

Für Stellesuchende und Arbeitgeber

(betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.) bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694]

Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 80 Cts. monatlich.

Für Frauenzimmer!

Wegen Todesfall ist in Luzern ein bestreitendes Blumengeschäft an vorzüglicher Lage unter günstigen Bedingungen käuflich abzutreten. — Gefl. Anfragen sind unter Chiffre **B 98** an die Expedition d. Bl. zu adressiren. [98]



Goldene Medaille

Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille

Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille [H947L]

Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille [136]

Weltausstellung Paris 1889.

— Dr. med. K. H. O. Roth's —

Frauen-

Pillen.

Vorzüglichstes Heilmittel für die verschiedenen, dem Frauen- geschlechte eigenthümlichen Leiden (Schwäche, Müdig- keit, Appetitlosigkeit, Blut- armuth, Bleichsucht etc., be- sonders auch in den kritischen Lebensjahren der Jugend und des Alters.

Preis des Flacons Fr. 1. 50.

Zu haben in den meisten Apotheken.

(Schutzmarke.)

bei: **Haussmann**, Apotheker.

Fingerhut, Apotheker.

Liliencron, Apotheker Kerez. (M 5527 Z)

Wermüller, Apotheker.

Gamper, Apotheker.

Schnieder, Apotheker.

123] — Generaldépôt: A. Sauter, Genève.

— Winterthur

— Vevey

— CH. PETEART

— Vevey

— Vevey</p

Familie Descombes - Lavanchy

Lignières (Neuchâtel) [130]
sucht zwei oder drei Töchter. Unter-
richt in der Sprache gegeben durch eine
patentirte Lehrerin. Klavier zur Ver-
fügung. Sehr mässiger Pensionspreis.
Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Pour Parents. [118]

Une bonne famille de Neuchâtel rece-
vrait pour le mois d'Avril prochain, deux
garçons qui fréquenteraient les écoles de
cette ville. Vie de famille. Prix modéré.
S'adresser à Mr. J. Steiner-Kaeser,
10 Avenue du Crêl, Neuchâtel. (0284N)

Pensionnat de demoiselles

Häussler-Humbert, pasteur
Beau-Séjour, Neuchâtel (Schweiz).
Für die bessern Stände, gegründet 1873.
Vorzügliche Referenzen meist früherer
(0430) Zöglinge. Bescheid. Preise. [39]

95] Zwei Knaben oder Mädchen,
welche die französische Schule zu be-
suchen wünschen, finden gute und billige
Pension in einer gesunden Gegend des
Kantons Neuenburg. Klavier zur Ver-
fügung. — Sich zu wenden an Albert
Scheck in Landeren (Kt. Neuchâtel).

Lausanne.

Familien-Pensionat
(H 798 L) (gegründet 1878) [97]

Mmes Steiner, Villa Mon Rêve,
Franz., Engl., Musik, Malen, Handarbeiten.
Haus mit Garten in sehr schöner Lage.
Von Ostern an tritt Mme M. Steiner, ge-
prüfte Lehrerin, als Mitarbeiterin ein.

Passende

Gummi-Strümpfe

d
c
b
a
sind das Beste, Bequemste
und Billigste gegen
Krampfader oder son-
stige Anschwellungen
und empfiehlt in vorzü-
licher Qualität [888]

Theophil Russenberger
— Sanitäts-Geschäft —
Hauptdepôt der Schw. Verbandsstofffabrik Genf
Waaggasse Zürich Waaggasse.

Aechte Eiernudeln

für Suppe und Gemüse (ganz prima
Waare), versendet unter Nachnahme des
Betrages franco durch die ganze Schweiz
in Cartons von 4 Kilos auf Bestellung
stets frisch in längstens zwei Tagen.

Jacob Mettler, [116]
Waldstatt (Appenzell A.-Rh.)



[988]

— Finnen - Blüthen, —
rothe Knöpfchen mit Eiterbildung, Mitesser,
schwarze Punkte im Gesichte. Wer davon
befreit sein will, wende sich an mich. [124]
Bönnbild (Thür.): Jos. Rottmann, Apoth.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH. [6]

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer
oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

86] Hiermit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 4. Kurs am
17. Februar 1890 beginnt.
Es empfiehlt sich bestens

(O F 4455) Frau Engelberger-Meyer.

Zuppinger'sche Kinder-Heilanstalt

zum „Sonnenhügel“ in Speicher (Appenzell A.-Rh.)
— Prospekte gratis. — Beste Referenzen. — [26]

Wie gelangt man zu einem zarten Teint?



Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren
berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-
Seife**. Dieselbe erzeugt satten, frischen Teint und hat
sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige
Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickelchen, Fünnens,
Mitesser etc., à 65 Cts, in Verpackung von 3 Stücken
Fr. 1. 95. (H 749 Q)

Kali - Crème - Seife entfernt sicher Flecken,
Bartflecken, Hautröthe, Hauttauschläge jeder Art. Die
absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantiert wie die
zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr.
1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.

Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, à Fr. 2. 30.
Hoppe's aromat. Mundwasser, zum Desinfizieren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20.
Hoppe's Brillant-Zahnpulver, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts.
Titonius-Öel oder Haarkräuselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75.
Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, à Fr. 2. 25.
Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60. [25]

— Nur ächt, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen. —
General-Dépôt: Eduard Wirs, Gartenstrasse, Basel.
In St. Gallen bei F. Klapp, Droguerie zum „Falken“.



[11] [343]

— Vorhangstoffe —

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert
billigst das Rideau-Geschäft von — Muster franco —

21] Nef & Baumann, Herisau.

Meyer-Müller & C° z. Casino Winterthur

Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.

— Specielle Ateliers — — Fabrikation —

für der beliebten

Polstermöbel und Decorationen. Rohrmöbel für Hausflur & Garten.

Aeltestes und besteingerichtetes Etablissement
für Ausstattung sämmtl. Wohnungsämlichkeiten, in jedem Stil u. allen Holzarten,
vom bescheidensten bis reichsten Bedarfe, mit jeder Garantie für Dauerhaftigkeit.
Billigste und reellste Bezugquelle für ganze Aussteuern und Bettwaren.

Grosses Teppichlager,

reiche Auswahl neuester Möbel-, Vorhang- und Portieren-Stoffe.

— Linoleum. —

[941]



Bettfedern - Reinigungs - Geschäft

613] in Thal (St. Gallen)
versendet in anerkannt unübertrefflicher
Reinheit solide Bettfedern, per 1/3 Kilo
à Fr. 1. 50, 1. 80, 2. 20, 2. 50, 2. 80, 3. —,
3. 30, 3. 60, 3. 80, 4. 20, 4. 60, 5. —;
Ordinäre à Fr. —, 70, 1. —, 1. 20;
Daunen à Fr. 4, sehr feine Fr. 5, 6, 7, 8;
Halbdaunen à Fr. 2. —, 2. 30, 2. 50.

Berner-Leinwand

für Hemden, Leintücher, Hand-, Tisch- und
Küchentücher (gewöhnliche u. hochfeine)
etc. etc. wird in beliebigen Quantitäten
abgegeben von [23]

Walther Gygax, Fabrikant,
in Bleienbach (Langenthal).
Muster stehen zu Diensten.
Telegr.-Adresse: Walther Bleienbach.



Moderner
Knaben-Anzug
„HELVETIA“

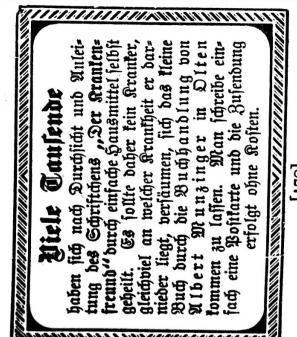
versende franco durch die ganze Schweiz
für Knaben von 2 1/2 Jahren zu Fr. 7. —
" " " 3 " " " 7. 50
" " " 4 " " " 8. —
" " " 5 " " " 8. 50
" " " 6 " " " 9. 50
" " " 7 " " " 10. 50
in neuesten dunkeln und mittelhellen
Dessins, gegen Nachnahme oder vor-
herige Einsendung des Betrages. Um-
tausch gestattet. [1022]

Herm. Scherrer,

Herren- und Knabenkleider-Fabrik
z. Kameelhof St. Gallen Multergasse 3.

Bougies

Le Cygne
Perle Suisse
16] (H 8025 X)



[128]

Blooker's Cacao

Bungekünstelt und aus hiesigem
Werchstoff gesponnen.
Muster stehen zu Diensten.

Berner-Leinwand

Hand- und Küchentücher von 33 Rp.
an per Meter.

Bildhandtücher, ebenfalls von 33 Rp.
an per Meter.

Küchenschürzen aus Handgarn.
Leinwand, fein und grob, zu Hemden
und Leintüchern.

Tischtücher und Servietten. [93]

Bitte meine genaue Adresse:
Gygax, Leinwandfabrikat,
altes Schulhaus, Bleienbach (Bern).



Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
von Professor H. E. Schneidereit,
eine wissenschaftlich
durchforschte und beobachtungen und bestens
Präparaten hergestellt durch viele
Apotheker und
hersteller
bekannt, fordert unter
Garantie bei Damen
und Herren, ob alt
oder jung, in kurzer
Zeit einen schönen,
starken Haarsatz,
und schützt vor
Schuppenbildung,
Ausengen und Spül-
ten der Haare, frühzeitiges Ergrauen, wie auch
vor Kahlsäpfeln etc. — Wer sich die natürliche
Zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter
erhalten will, der kann sich nicht bessere
Medizin als diese Pommade aus
wählen, welche sich durch keinen Geschmack wie Billigkeit vor
allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse Fr. 2.50.
Titonus-Oel, natürlich Locken zu erzielen.

Preis Fr. 1.75 per Flacon.

Wieder verkäufer hoher Rabatt. →

General-Depot:

Eduard Wirs, 66 Gartenstrasse, Basel.

Meine sehr beliebten
Universal-Briefordner
(elegante und solide Schachteln,
innen mit beweglichem Alphabet,
zur Einlage der Scripturen,
Briefe, Rechnungen, Quittungen
etc.) sind nun wieder vorrätig.
Für Jedermann äusserst bequem
und bedienen sich namentlich
Gewerbetreibende, Handwerker
und Private derselben mit Vor-
theil zum Orden der Korre-
spondenzen. Hauptvorzüglich: Billig-
keit, Einfachheit und Zeiterpar-
niss. Preis Fr. 5.

Geneigter Abnahme hält sich
bestens empfohlen [1014]

Ed. Bänninger, Buchbinder
— Luzern. —

Erreichbar bestes Fabrikat.

Engros-Dépot und Versand für die Schweiz bei:

Binswanger & Cie., Basel (Nachf. von J. J. de G. Müller).

Zu haben in allen grösseren Spezereiläden und Drogerien

in Büchsen à Fr. 4. — pér 1/2 K^o, Fr. 2.20 per 1/4 K^o,

Fr. 1.20 per 1/8 K^o. (M 5763 Z)

Fabrikanten: **J. A. C. Blooker**, Amsterdam.

Die so beliebten, getrockneten syrischen

Apricosen

sind eingetroffen und empfehle solche zur gefälligen Abnahme. — Preis

per Kilo Fr. 1.60, bei 4^{1/2} Kilo franko durch die ganze Schweiz.

107]

Carl Hedinger
Hafenplatz — Rorschach.

50-JÄHRIGER ERFOLG.
53 Belohnungen, wovon 29 Goldmedaillen.

Der einzige ächte ALCOOL DE MENTHE ist der

Alcool de Menthe

DE RICOLÈS

Unübertraglich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz-, Kopfweh u. s. w. In heissem Brustthee genommen, ist er von wunderbarer Wirkung gegen Schnupfen, Erkältung, Grippe, auch vortrefflich für die Toilette und die Zähne.

FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOUVILLE 9.

Dépôts überall. [92]

NACHAHMUNGEN WEISE MAN ZURÜCK UND VERLANGE STETS
den Namen „DE RICOLÈS“ auf den Flacons.

Nouveautés. **L. Schweizer**, St. Gallen. Confections.
Magazin für Damen- und Kinder-Garderobe.

Grosses Lager in Stoffen u. Garnituren jeder Art. Confections: Morgen-
kleider. Jupons. Tricot-Taillen. Echarpes. Corsets. Tournures.

Stets Eingang aller Neuheiten von Stoffen und Confections. [815]

Anfertigung nach Mass unter Garantie eines modernen, passenden Schnittes.



Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben. [H 5000 J]

London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille.

Die höchst erreichbaren Auszeichnungen.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportvorrichtung.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von dem übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommenen Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. — Das vertikale Transport-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [74]

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

Die Gold-Medaille

der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in **Rüti** (Kanton Zürich).

Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, **Zürich**.

Die beliebten [936]

Badener-Kräbelli

versendet franko gegen Nachnahme
à Fr. 3.20 per Kilo

Conditorei **Schnebli** in **Baden**.

Unter trefflich

für Herbst u. Winter!!!

Lederschuhwaren

mit garantir wasserdichten

Guttapercha-Sohlen.

H.SPECKER

Garantir wasserdichten Guttapercha-Sohlen.

ZURICH — SAATZUG — GUTTAUTCHOU — GUTTAPERCHA — FABRIKATE.

Guttapercha ist zäh und hart

und nicht zu verwechseln mit Guttachou.

Preisourante gratis auf Verlangen.

Dépôts: [799]

in St. Gallen: 7 Muttergasse 7;

in Bern: 33 Spitalgasse 33;

in Basel: 97 Freiestrasse 97;

in Neuchâtel: rue du Seyon;

in Zürich: 90 Bahnhofstrasse 90.

Bestsitzende

fertige Herrenhosen:

Hermann Scherer
z. Kamelhof, St. Gallen.

liefer

pr. Nachnahme d. ganzen Schweiz:

Hose Art. 1 zu Fr. 9.25 in 6 Dessins

Hose " 5 " " 11 " " 6 "

Hose " 15 " " 14.25 " " 6 "

Hose " 15 " " 18 " " 6 "

Preis-Courante und Stoffmuster gratis.

Weiche Artikel wünschen Sie bemustert?

Bei Salzfluss, offenen Wunden
u. bösen Füssen leistet das **Schrader'sche Indian-Pflaster Nr. 3**, bei nüssenden u. trocknen Flechten Nr. 2, bei bösartigen, krebsähnlichen Geschwüren u. Knochenkrankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste. u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paq. Fr. 3.75. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch d. Apoth. Stuttgart Hirschapothe. Broschüre in allen Dépôts gratis.

Generaldepot: Apoth. Hartmann in Stockhorn. In den Apoth. zu St. Gallen, Baden, Basel (Adler, Greifen- u. St. E isabetherapoth.) Bischofszell (v. Muralt), Flawil, Frauenfeld (Dr. Schröder), Heiden, Horisau (Lobeck), Kreuzlingen, Luzern (Weibel), Rapperswil, Bagaz (Sündenhäuser), Behetobel (Joh. Hohl), Rorschach (Rothenhäusler), Schaffhausen (Pfäffler u. Diez z. Klopfen), Uster (Apoth. Staubli), Uznach (Apoth. Sträuli), Waldstatt (Drogerie Eichmann), Winterthur (Mohrenapotheke), Zürich (Fingerhut am Kreuzplatz, Lavater z. Elephant, Lilienkron am Weinplatz, Brunner, Paradiesvogel, Baumann in Ausserschwyz).

500 Mark in Gold,
wenn Crème Grottel nicht alte Hautreinigungen, Leber-Kese, Sonnenbrand, Blitfer, Rosenwärze etc. befeitigt u. den Leint bis 1 Alter dienent weiß und jugendlich frisch erhält. Seine Güte! Preis Fr. 5.00. Apoth. E. Büttner, Basel.